

Hinweise zur Formulierung von Lernzielen, Kompetenzen und Intentionen

Was will ich wem eigentlich warum und mit welcher langfristigen Absicht vermitteln?

Im Idealfall beleuchtet schon das Stundenraster diese Kernfragen den (Religions-) Didaktik. Denn sowohl die (inhaltlichen) Zielsetzungen als auch die Prozessorientierung des Lernens sollten an den Formulierungen von **angestrebten Lernzielen, zu fördernden Kompetenzen** und **Intentionen** hinsichtlich einer Unterrichtsstunde erkennbar sein.

Lernziele werden hier verstanden als (meist) inhaltliche Zielsetzungen einer Stunde, Kompetenzen drücken aus, in welchen grundlegenden Fähigkeiten die Schülerinnen und Schüler durch eine Unterrichtsstunde gefördert werden, um mit theologischen Inhalten umzugehen und das Lernen und Leben zu bewältigen. Die Formulierung von Intentionen wiederum soll den inneren Bezug von Lernzielen und Kompetenzen aufzeigen.

1. Lernzielformulierungen im RU

a. Die Bedeutung von Lernzielen

Lernziele sind sprachliche Formulierungen, in denen der gewünschte Effekt des Lernprozesses dargestellt wird. Sie sind nicht identisch mit dem Unterrichtsthema (Lehrinhalt), leiten sich aber von diesem ab. Lernziele zwingen die Lehrperson, ergebnisorientiert zu arbeiten. Sie sind eine notwendige Voraussetzung für eine verantwortliche Planung und Durchführung von Lernprozessen. Sie machen transparent, welche Auswahl aus dem Lehrinhalt getroffen wird und welche Bedeutung ihr zugemessen wird. [...] Die Ergebnisse von Lernprozessen werden durch die Formulierung von Lernzielen für die Lehrperson selbst und für Außenstehende überprüf- und bewertbar.

b. Die Lernzielstufen

Es wird bei der Formulierung von Lernzielen zwischen verschiedenen Abstufungen unterschieden:

- **Globalziele:** Sie beinhalten einen übergreifenden Anspruch für einen längeren Zeitraum und sind meist allgemein formuliert. Sie liegen wie ein Dach über der ganzen Arbeit.
- **Richtziele:** Sie können unterschiedlich weit reichen. Mit ihrer Hilfe können Zusammenhänge innerhalb mehrerer Schuljahre, oder eines Schuljahres aufgezeigt werden.
- **Grobziele:** Sie gliedern die Allgemeinformulierungen der übergeordneten Ziele. Sie beziehen sich auf überschaubare Zeiträume wie eine Unterrichtsreihe zu einem bestimmten Thema.
- **Feinziele:** Sie konkretisieren die Grobziele für die einzelnen Lektionen.

c. Die Lernzielarten

Die Lernziele sollten eine ausgewogene und ganzheitliche Bildung mit langfristigen Lerneffekten anstreben und die drei folgenden Lernzieldimensionen berücksichtigen:

- **Kognitive Lernziele:** Sie beziehen sich auf das Denken/Wissen und auf Kenntnisse/Erkenntnisse. Es geht um Intellektualität und Kopfarbeit. [Kopf]
- **Affektive Lernziele:** Sie beziehen sich auf Gefühle, Motivationen oder Werteinstellungen. Gemeint sind: Fragen der pers. Betroffenheit, der Verbindung von Glaube und Leben, der Suche nach Halt und Sinn, der Bewertung politischer Vorgänge im Licht des Glaubens, usw. [Herz]
- **Psychomotorische LZ:** Sie geben an, welche sensorischen, manuellen oder motorischen Fähigkeiten erworben werden sollen. Dazu zählen z.B. das Einüben einer bestimmten Gebets- oder Meditationshaltung, das Nachspielen einer biblischen Szene, das Gestalten eines Lebenswegs, etc. Im handlungs- oder projektorientierten Religionsunterricht findet dieser Zielbereich besondere Beachtung. [Hand]

d. Die Formulierung von Lernzielen

Das korrekte Formulieren von Lernzielen ist eine Übungssache. Formal korrekt sind sie, wenn sie „SMART“ sind. Dieses Wort fasst die Anforderungen an Lernzielformulierungen zusammen:

Lernziele sind.

S – spezifisch = konkret, genau ...

M – messbar = kontrollierbar, überprüfbar

A – angemessen = herausfordernd

R – realistisch = unter den gegebenen Umständen (Können)

T – terminiert = genauer Zeitfaktor

Operatoren zur Formulierung von Lernzielen

Kenntnisse	Verständnis	Anwendung	Bewertung
Die SuS... (können) <ul style="list-style-type: none">• nennen• anführen• darstellen• schildern• skizzieren• ...	Die SuS ... (können) <ul style="list-style-type: none">• interpretieren• erklären• deuten• darstellen• erläutern• ...	Die SuS ... (können) <ul style="list-style-type: none">• anwenden• übertragen• gestalten• ...	Die SuS ... (können) <ul style="list-style-type: none">• entscheiden• beurteilen• entscheiden• Stellung nehmen• ...

(Ausgenommen sind hier die Dimensionen Analyse und Synthese)

Verwechslung des Lernziels mit einem Arbeitsauftrag: Schauen Sie noch einmal auf Ihren Katalog und kontrollieren Sie scharf, ob tatsächlich eine Angabe darüber gemacht wird, was die Schülerinnen und Schüler nach gehabtem Unterricht anders, besser, schneller, intensiver oder genauer *können* als vorher.

Hilbert Meyer, 2007

Quelle: Fachstelle für Religionspädagogik – katholische Kirche im Kanton Zürich
(<http://www.religionspaedagogikzh.ch/upload/20110114091452.pdf>)

2. Kompetenzen im RU

An dieser Stelle sei verwiesen auf das Papier der CAU zu den Kompetenzen und die bundesweit geltenden Einheitlichen Prüfungsanforderungen für das Abitur (EPAs).

3. Die Formulierung von Intentionen einer Stunde

Ob das vorrangig inhaltlich formulierte Lernziel einer Stunde tatsächlich zu der Förderung der benannten Kompetenz beiträgt, kann mit der Formulierung der sog. Intention einer Stunde überprüft werden. In dieser Formulierung bietet es sich an, einen gedanklichen und sprachlichen Dreischritt zu gehen, der Lernziel und Kompetenz aufeinander bezieht:

Indem die SuS nach der Stunde etwas Konkretes können (1. Abstraktionsniveau: Lernziel), werden sie auf mittlerem Abstraktionsniveau in einer bestimmten Fähigkeit gestärkt und so allgemein in einer der fünf EPA-Kompetenz gefördert (höchstes Abstraktionsniveau).

Bsp.:

Indem die SuS Texte des EG und der Bibel hinsichtlich der frohen Advents- und Weihnachtsbotschaft verstehen können (1. Abstraktionsniveau), erweitern sie ihre Fähigkeiten, theologische Texte zu entschlüsseln (2. Abstraktionsniveau), und werden so schwerpunktmäßig in ihrer *Deutungsfähigkeit* gefördert (3. Abstraktionsniveau).